

**Landsberg am Lech, Stadtratssitzung am 17.12.25**  
**Haushaltsrede 2026**  
**Fraktionssprecher der Landsberger Mitte, Hans-Jürgen Schulmeister**

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Gäste, sehr geehrte Vertreter der Medien.

heute sprechen wir über eine verlässliche Zukunft unserer Stadt. Wir spannen den Bogen zwischen unserer kleinen, heilen Welt, die es langfristig zu erhalten gilt und den äußeren Einflüssen, die wir verantwortungsvoll abwehren müssen – vor allem den Folgen des Klimawandels, sowie den Anforderungen einer modernen, lebenswerten Stadt.

Wir erkennen die Erderwärmung als eine reale Herausforderung. Gleichzeitig dürfen wir uns nicht vor neuen, energieeffizienten Projekten verschließen. Jetzt zu handeln, spart auf lange Sicht Kosten und Leiden – sowohl finanziell als auch gesellschaftlich. Wir brauchen Projekte, die ökologisch sinnvoll sind und sich wirtschaftlich rechnen. Nur so schaffen wir eine Stadt, in der Wärme, Luftqualität, Mobilität und Lebensqualität miteinander im Einklang stehen.

### **Gemeinwohl statt Subventionierung von Investoren**

Es ist fair und klug, Investitionen dort zu fördern, wo sie dem Gemeinwohl dienen: in Infrastruktur, Bildung, Klimaschutz und sozialem Zusammenhalt. Subventionen für Investoren, die unsere Stadt vor sich her treiben, dürfen wir nicht zum Maßstab machen. Wir setzen stattdessen auf eine Investitionsstrategie, die dem Gemeinwohl dient und langfristig stabile Werte schafft.

### **Bürgerbeteiligung und soziale Gerechtigkeit**

Wichtig ist uns ein Finanzierungskonzept, das Bürgerinnen und Bürger einbindet – in Form von, Fördermodellen oder Teilnahme an Finanzierung. Jung und Alt sollen gemeinsam Verantwortung übernehmen, damit die ausufernden Sozialkosten dauerhaft bezahlbar bleiben und niemand zurückgelassen wird.

### **Haushalt als Zukunftsplan**

Wir stehen heute vor der Aufgabe, einen gut gefüllten Stadtsäckel sinnvoll in unsere Zukunft zu investieren. Das bedeutet: Prioritäten setzen, klare Ziele definieren und Transparenz über die langfristigen Folgen schaffen. Kurz gesagt: Ein ehrlicher, verantwortungsvoller Haushalt, der Mut zu notwendigen Investitionen hat, aber zugleich die Stabilität unserer Stadt achtet. Planungszeit von weiteren zwei Jahren für die Neue Bergstraße sind zu lang! Auch die Zeitschiene Schlossberg erscheint stark verzögert und muss neu gedacht werden.

### **Finanzen und Personal**

Wir beobachten steigende Finanzierungskosten: Zinsen steigen, Tilgungslasten wachsen. Das erfordert frische, mutige Priorisierung unserer Ausgaben und eine offensive Personalstrategie, um die Handlungsfähigkeit unserer Verwaltung sicherzustellen. Offene Stellen müssen zeitnah besetzt werden, damit Projekte umgesetzt werden können. Die massive Abwanderung von städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist zu reduzieren. Die kontinuierliche Unterschreitung der Personalansätze durch die tatsächlichen Auszahlungen, ist ein deutliches Signal für unbesetzte Stellen in unserer Verwaltung. Dies betrifft unmittelbar unsere

Kernbereiche, sowie die Umsetzung von Projekten. Wir fordern eine offensive Personalstrategie, um diese Lücken zu schließen und die Handlungsfähigkeit unserer Stadt zu stärken

### **Investitionsbedarf und Haushaltsreserven**

Die geplanten Baumaßnahmen zeigen den enormen Bedarf unserer Stadt: etwa 16,8 Millionen Euro an direkten Investitionen, plus 70,4 Millionen Euro Verpflichtungsermächtigungen. Wir sehen darin keine Last, sondern die Chance, notwendige Weichen für die Zukunft zu stellen. Gleichzeitig müssen wir unsere Finanzreserven so bewahren, dass unvorhergesehene Ereignisse nicht zu Krisen führen.

### **Finanzielle Entwicklung: Wachsende Belastungen im Blick behalten**

Die Zinsentwicklung von 480.000 Euro (2025) über 583.000 Euro (2026) bis hin zu 1,1 Millionen Euro (2029) zeigt die steigenden Finanzierungskosten unserer Investitionen. Parallel dazu steigt die Tilgungslast von 1,3 Millionen Euro (2025/2026) auf 2,7 Millionen Euro (2028). Diese Entwicklung erfordert eine noch präzisere Priorisierung unserer Ausgaben.

### **Finanzreserven: Verantwortungsvoller Umgang mit Rücklagen**

Der geplante Abbau der Finanzmittel von 46,2 Millionen Euro (2025) auf 17,4 Millionen Euro (2029) ist angesichts der anstehenden Investitionen nachvollziehbar. Dennoch mahnen wir zur Vorsicht: Eine ausreichende Liquiditätsreserve muss für unvorhergesehene Ereignisse erhalten bleiben.

### **Unsere Forderungen für einen zukunftsfähigen Haushalt**

Für den sozialen Frieden, den wir als größte Herausforderung der kommenden Jahre sehen, brauchen wir:

- Priorität für Bildung: Vollständige Stellenbesetzung in Schulen und Kitas
- Klimaschutz als Investition: Konsequente Umsetzung nachhaltiger Projekte
- Wohnraum für alle: Verstärkte Förderung bezahlbaren Wohnens
- Zukunftsfähige Mobilität: Investitionen in ÖPNV und Radverkehr

### **FAZIT:**

Dieser Haushalt ist mehr als eine Summe aus Zahlen. Er ist unser gemeinsamer Plan für Bildung, Klimaschutz, Wohnen, Mobilität und sozialen Zusammenhalt. Wir unterstützen mutige Schritte für unsere Prioritäten, fordern aber gleichzeitig eine transparente Kommunikation über die langfristigen finanziellen Auswirkungen.

Lassen Sie uns diesen Haushalt gemeinsam gestalten – ehrlich, realistisch und zukunftsweisend mit dem nötigen Optimismus für unsere Stadt.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Hans-Jürgen Schulmeister, Fraktionssprecher Landsberger Mitte